

Am Morgen klettert er meist als erster aus dem Bett und inspiziert mit Jupie den Garten.

Nach dem Kindergarten genießt er die freie Zeit mit Jupie und Florian, dem Nachbarbuben. Es gibt ja so viel zu erleben: Fischen im Bach, Tiere aller Art beobachten, am Waldesrand ein Haus aus Stöcken und Blättern bauen, und noch mehr Aufregendes zu erkunden.

Und jetzt soll er die Zeit in der Schule versitzen?

Ja, stillsitzen, aufpassen und lernen was er ohnehin schon kann.

Wer braucht denn so etwas?

Wenzel ist richtig böse. Griesgrämig trabt er am ersten Schultag in die Klasse.

Die Frau Lehrerin, Frau Rupert, müht sich redlich fröhlich lächelnd ab, den Kindern den Schulalltag vorzustellen.



Da flattert beim offenen Fenster plötzlich ein kleiner bunter Papierdrachen herein.

Wenzel traut seinen Augen nicht, der kleine Drachen nähert sich ihm, lacht und flüstert ihm ein „Hallo“ ins Ohr.

Das gibt's nicht, denkt er, Papierdrachen sprechen normalerweise nicht.

„Hei, ich heiße **Zieh mich rauf** und bitte nimm mich mit auf die Drachenwiese“.

Wenzel schaut den Drachen erstaunt an und merkt, dass er gar keine Schnur hat, außerdem hängt ein Papierflügerl weg und auch sonst scheint der fliegende Geselle noch etwas unfertig zu sein.

Frau Rupert bemerkt den luftigen Zusatzschüler, begrüßt ihn freundlich und lädt ihn ebenfalls in ihre Klasse ein.

Alle Kinder beklatschen begeistert diesen Vorschlag.

Der kleine Drache hüpfet nun von Kind zu Kind, um jedes zu begrüßen!

Zieh mich rauf muss aber erst richtig fertig gebastelt werden.

„Liebe Kinder“, ruft Frau Lehrerin Rupert, „das schaffen wir gemeinsam und einen Freund basteln wir dem lustigen Hupferl auch noch.“ „Gleich morgen bringe ich Bastelzeug mit und wir machen uns ans Werk! Wer ist dafür und kommt morgen ebenfalls wieder“?

Da schnellte auch Wenzels Finger spontan in die Luft, Schule ist doch gar nicht so dumm!!

Ursula Bonelli